



TRANS**SO**DIA

Willkommen zum Workshop

Dynamik sozialer Netzwerke und deren Bedeutung in der Sozialen Arbeit

16.05.2024, Workshop im Rahmen des Social Work Science Day

Prof. Dr. Kai Marquardsen (FH Kiel)
Kirsten Modrow, Dipl. SozPäd., BA, MA (FH Kiel)
Christian Schwital, BA, MA (Saxion University of Applied Sciences Enschede)
FH-Prof. DSA Mag. Karin Goger, MSc MSc (FH St. Pölten)
FH-Prof. Mag. (FH) Christina Engel-Unterberger (FH St. Pölten)
Dipl.-Ing. Mag. Alexander Rind (FH St. Pölten)





TRANSODIA



Ablauf

- 1. Netzwerkdiagnostik. Neue Entwicklungen rund um die easyNWK.**
Christina Engel-Unterberger, Alexander Rind, Christian Schwital, Karin Goger
- 2. Aktivierung und soziale Netzwerke.**
Die Dynamik sozialer Beziehungen unter dem Druck von Arbeitslosigkeit.
Kai Marquardsen
- 3. „Die Normalos identifizieren sich über Arbeit“.**
Identitätsneukonstruktionen als Folge von Ausschluss an Lohnerwerbstätigkeit in sozialpsychiatrischen Kontexten.
Kirsten Modrow
- 4. Diskussion und Austausch**





TRANS**SO**DIA

Netzwerkdiagnostik

Neue Entwicklungen rund um die easyNWK:
Christina Engel-Unterberger, Alexander Rind,
Christian Schwital, Karin Goger





TRANSsODIA

Projekt TransSoDia

In dem vom EU-Programm Erasmus+ kofinanzierten Projekt [TransSoDia - Kooperative Soziale Diagnostik transnational und digital lehren und lernen](#) haben drei Hochschulen aus Österreich, den Niederlanden und Deutschland ihre Kooperation intensiviert, um Studierende und Praktiker*innen der Sozialen Arbeit in ihren diagnostischen Kompetenzen zu stärken.

Die Projektpartner*innen widmen sich der fachlich-inhaltlichen Weiterentwicklung von Instrumenten der kooperativen Sozialen Diagnostik sowie innovativen didaktischen Methoden. Das vorliegende Produkt ist Teil der im Projekt entwickelten Informations- und Lernmaterialien.

Laufzeit: 01.04.2022 – 31.03.2025

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Ziele



TRANSODIA

Die easyNWK und der easyBiograph sind als webbasierte Softwarelösungen so weit modernisiert, dass sie möglichst anwendungsfreundlich und auf mobilen Endgeräten nutzbar sind.

DIDAKTIK

Konzepte und Materialien für transnationale, virtuelle Lehr- sowie Lernaktivitäten können in das grundständige Studium und in die Weiterbildungsangebote der Partnerhochschulen integriert werden.

SOFTWARE

TOOLKITS

Multimediale Toolkits enthalten Informationsmaterialien zur Diagnostik Egozentrierter Netzwerke und Biographien, die für Einschulung sowie eigenständigen Wissenserwerb zur korrekten Anwendung der Instrumente geeignet sind.

Netzwerkdiagnostik



TRANSODIA

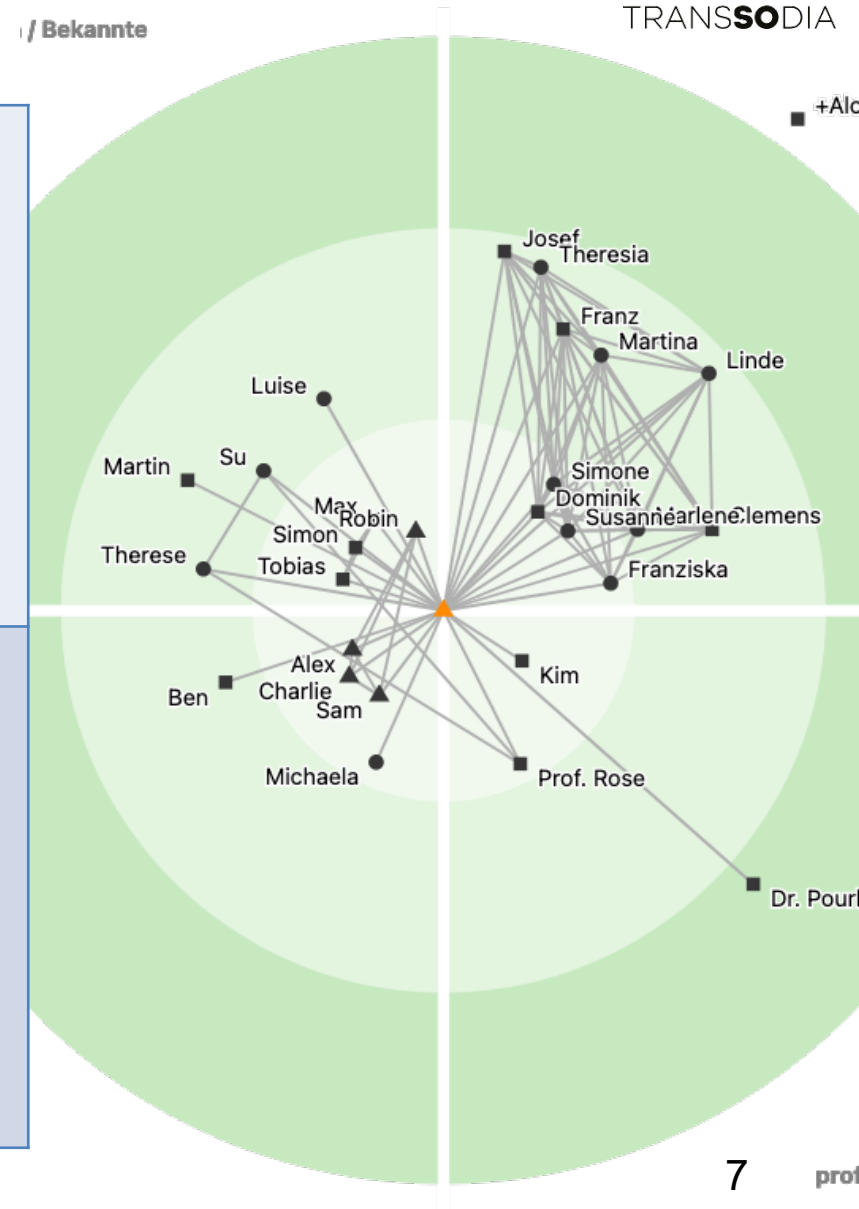
Software zur Erstellung und Analyse egozentrierter Netzwerkkarten (easyNWK relaunched)

Die an der FH St. Pölten entwickelte Software easyNWK erlaubt eine unkomplizierte Visualisierung von egozentrierten Netzwerken sowie eine automatisierte Auswertung wichtiger Kennzahlen. Die verwendete Programmiersprache ist mittlerweile veraltet, weshalb das Programm kaum mehr nutzbar ist. Im Zuge des Projekts wird die Software easyNWK in einem partizipativen Prozess entsprechend den Anforderungen der Fachcommunity und Anwender*innen weiterentwickelt.

Toolkit für Netzwerkdiagnostik

Diese **multimediale Sammlung von Informationsmaterialien** wird theoretische **Grundlagentexte, Arbeitshilfen** für analoge Anwendungsmöglichkeiten egozentrierter Netzwerkdiagnostik, ein **deutschsprachiges und ein englischsprachiges Manual für die Software, Videotutorials, Orientierungshilfen** für die Analyse und Einschätzung von egozentrierten Netzwerken sowie eine **kommentierte Literaturliste** beinhalten.

/ Bekannte



easyNWK 2.2 Web App

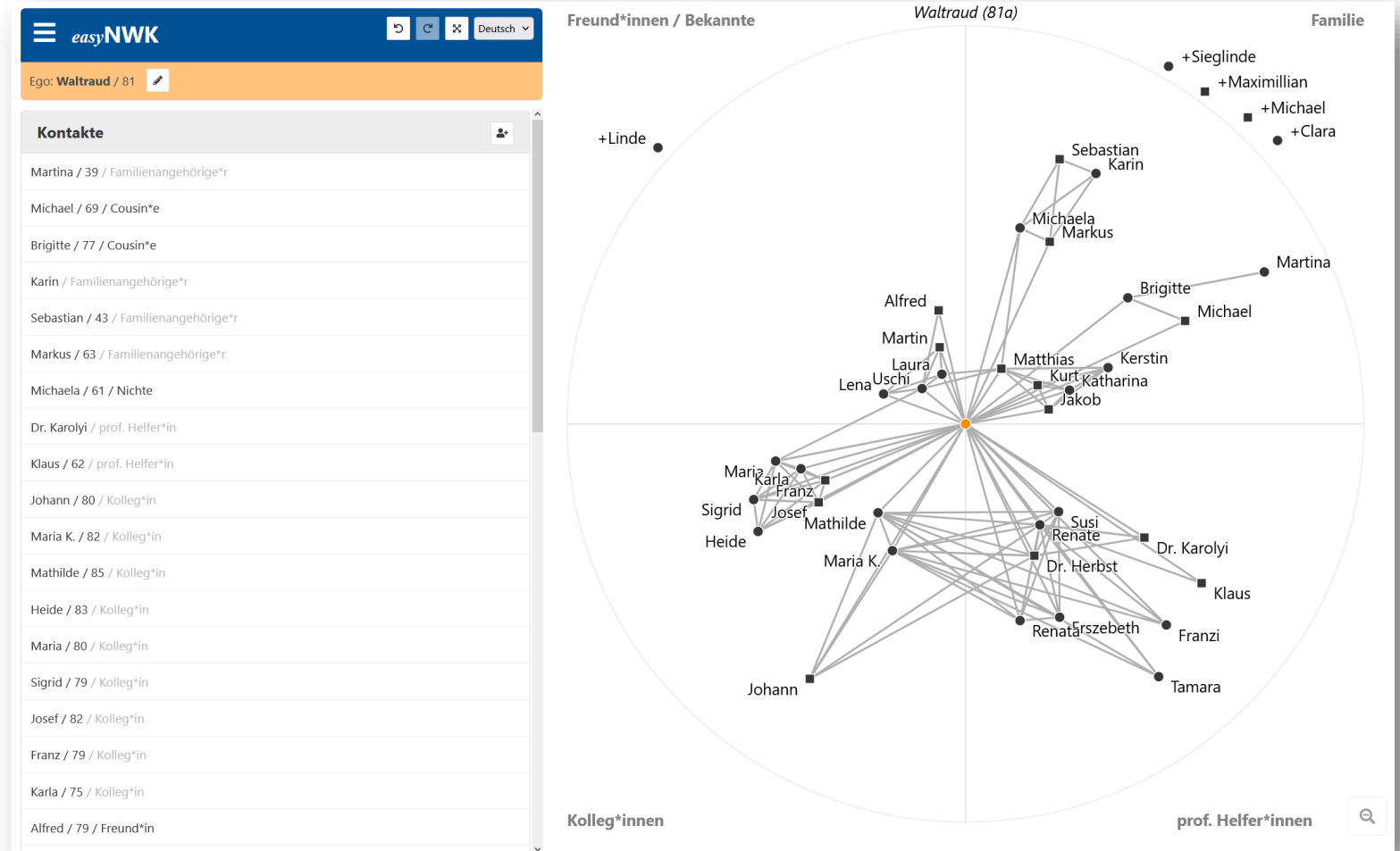
keine Installation nötig /
läuft im Web Browser

<https://www.easynwk.com/>

Eingaben werden ausschließlich
lokal verarbeitet.

Free & Open Source Software

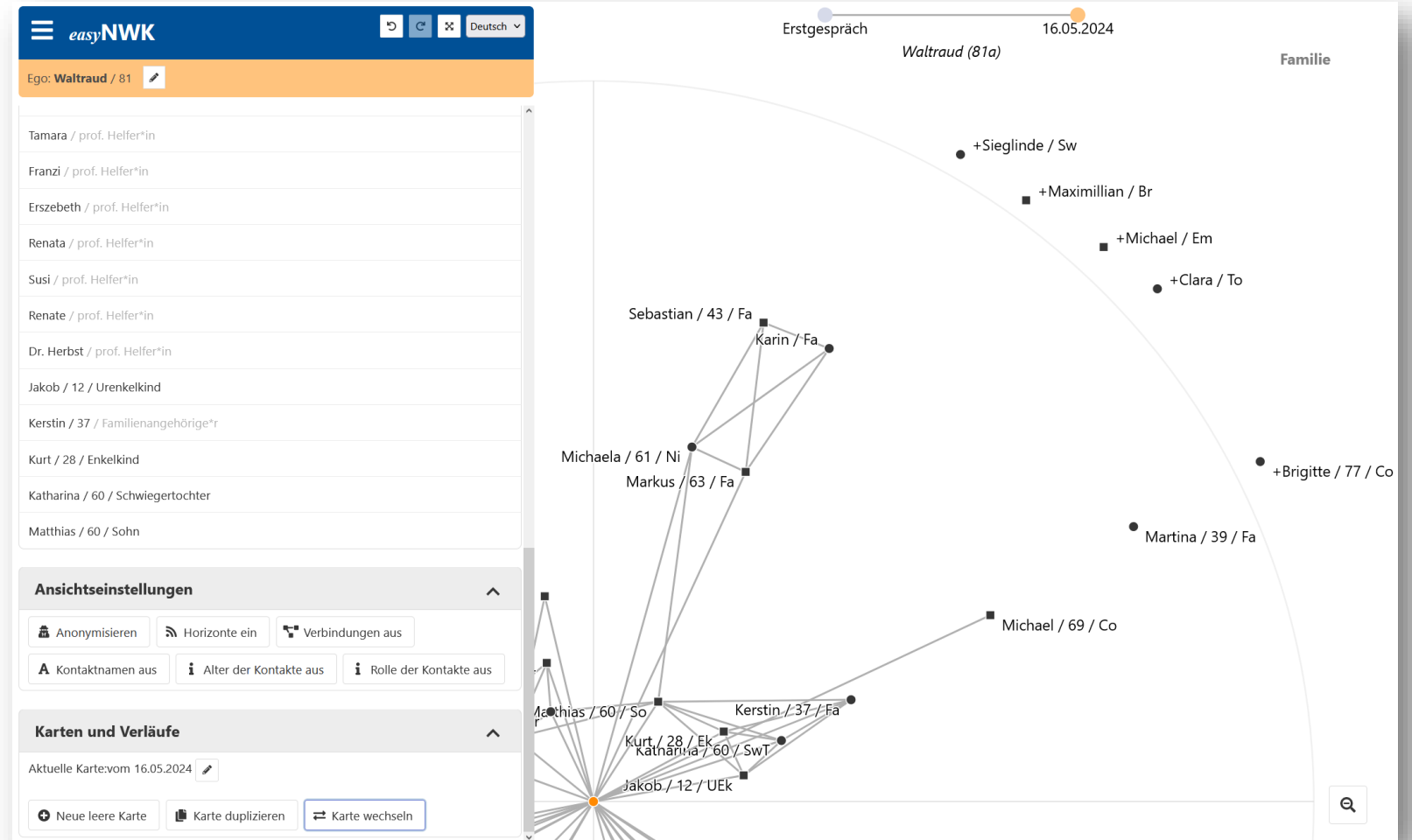
<https://github.com/fhstp/easynwk-web>



easyNWK 2.2 Web App

Neue Funktionen:

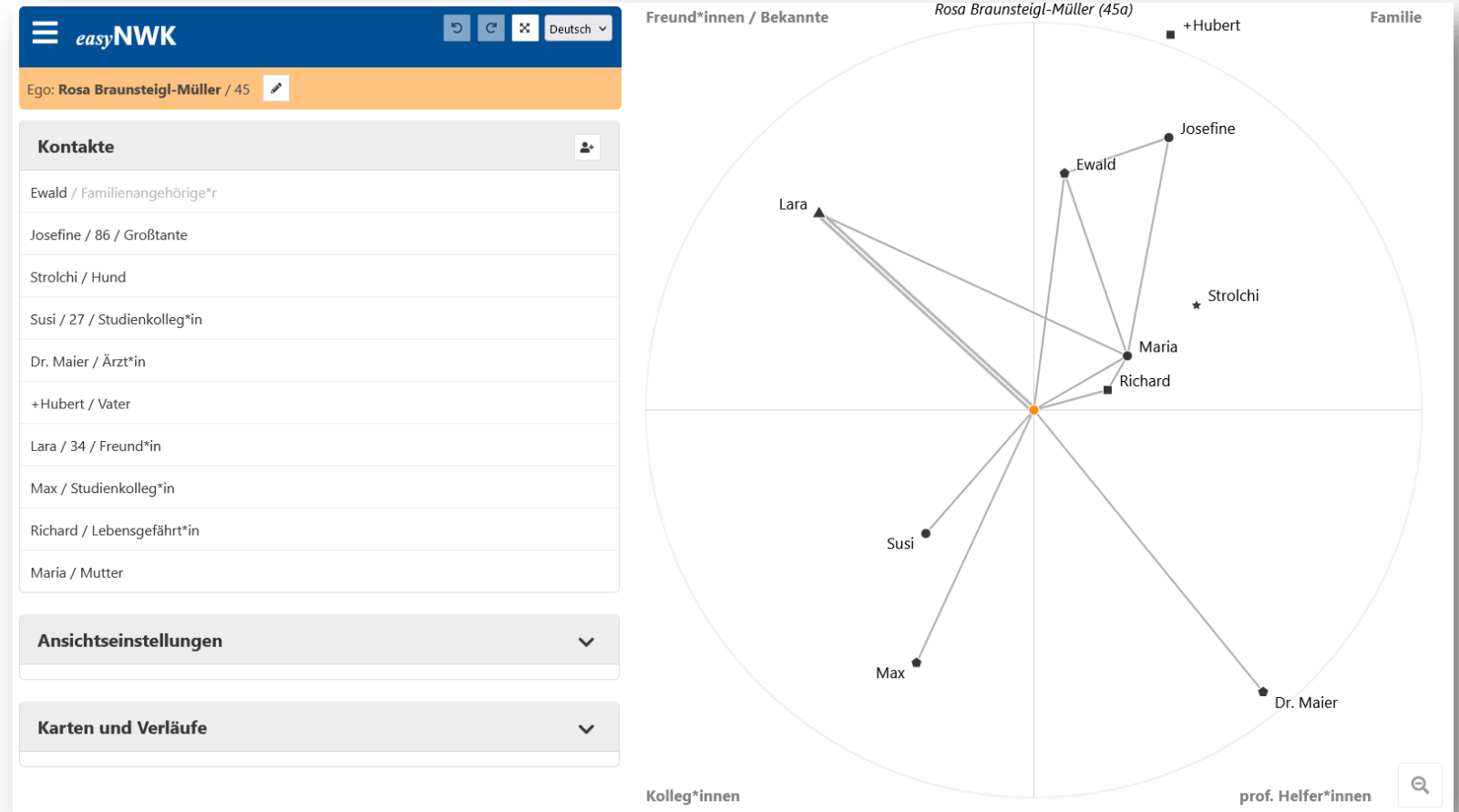
- Undo/Redo
- Export- & Druckansicht
- Zoom
- Karten und Verläufe
- Deutsch/Englisch



easyNWK 2.2 Web App

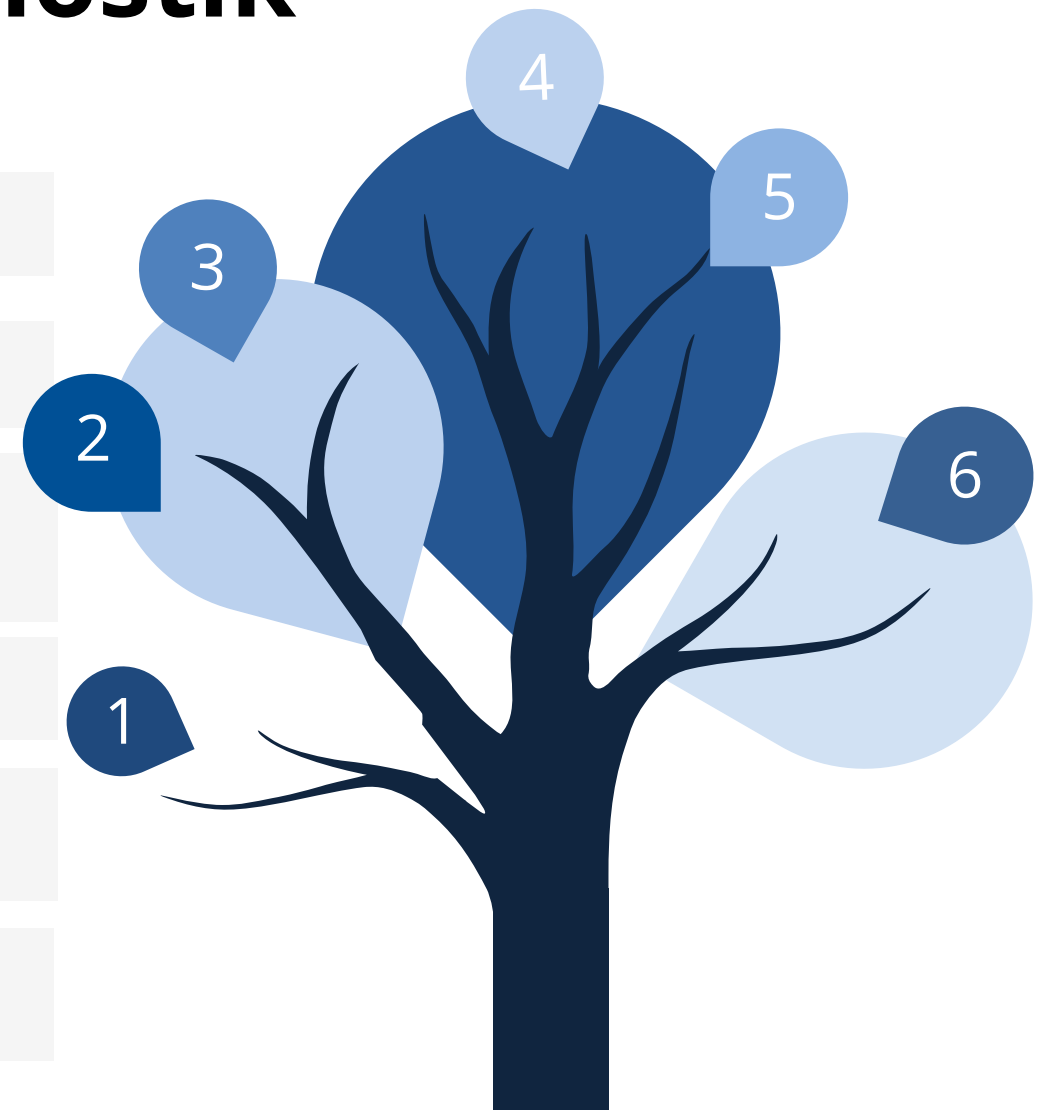
Funktionen in Umsetzung:

- erweiterte Kennzahlen und Statistik
- Formen der Unterstützung (emotional, instrumentell, ...)
- Alteri als Emoji (für Arbeit mit Klient*innen, denen Symbol & Text zu abstrakt ist)

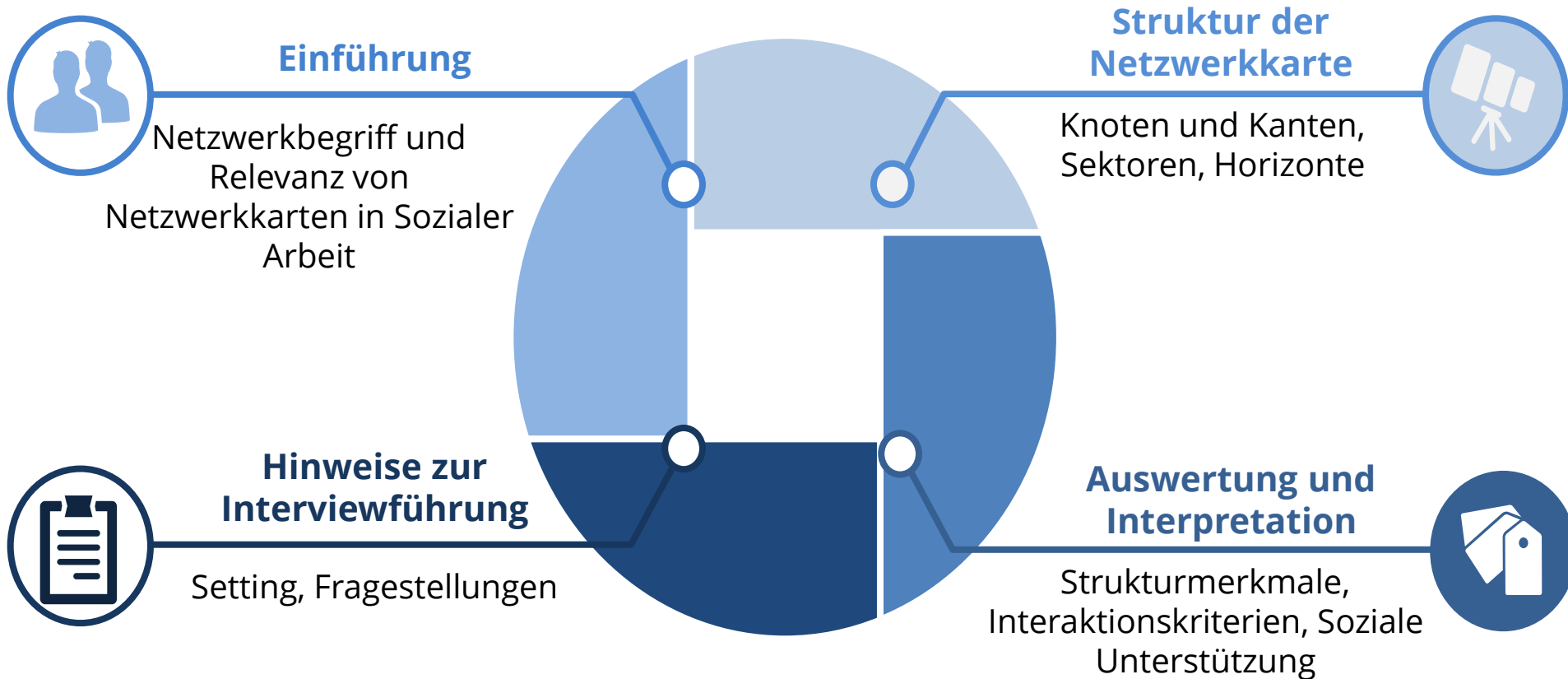


Toolkit zu Netzwerkdiagnostik

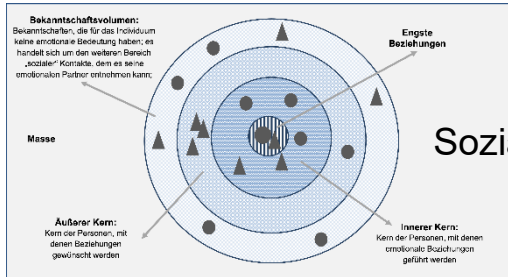
- 1 **Manual zu Egozentrierter Netzwerkkarte**
- 2 **Manual zur Benutzung der Web-App**
- 3 **Podcast und Video:** Fachgespräch zu Netzwerkdiagnostik mit Peter Pantucek-Eisenbacher, Heiko Löwenstein, Joseph Richter-Mackenstein
- 4 **Lehrvideo zu Netzwerkdiagnostik**
- 5 **Manual zu alternativen Instrumenten der Netzwerkvisualisierung und -diagnostik**
- 6 **Kommentierte Literaturliste zu Netzwerkdiagnostik und -forschung**



Manual zu Egozentrierter Netzwerkkarte

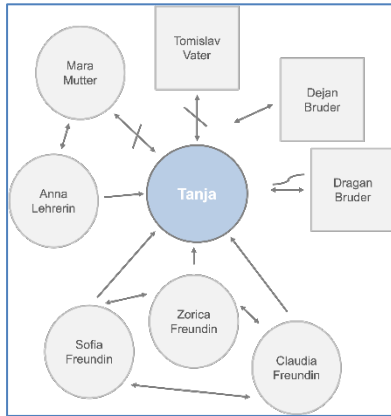


Manual zu alternativen Instrumenten



Soziales Atom

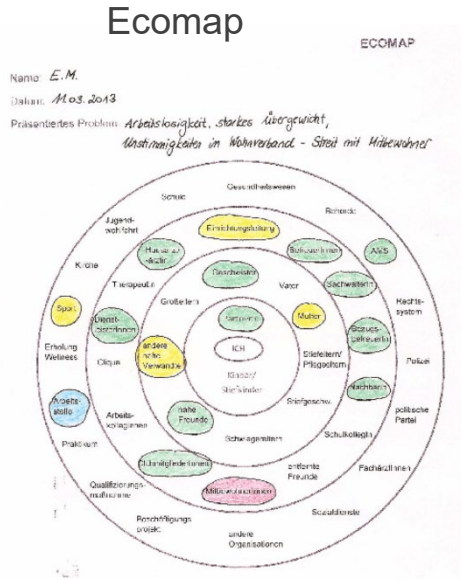
Egozentriertes Soziogramm



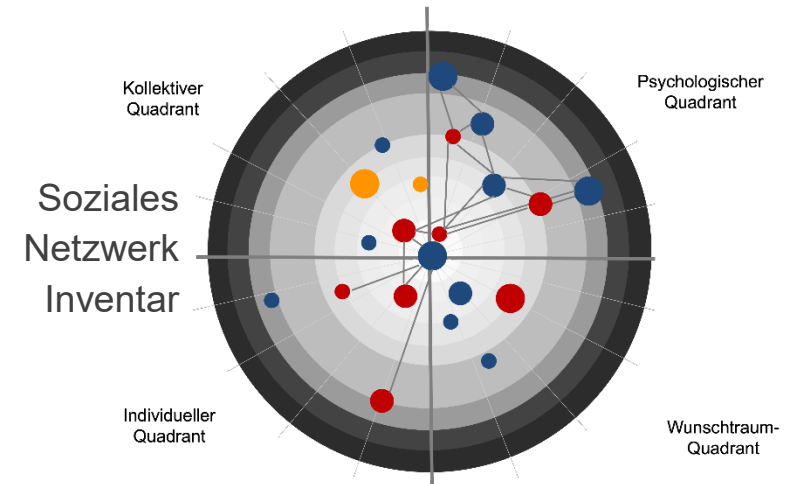
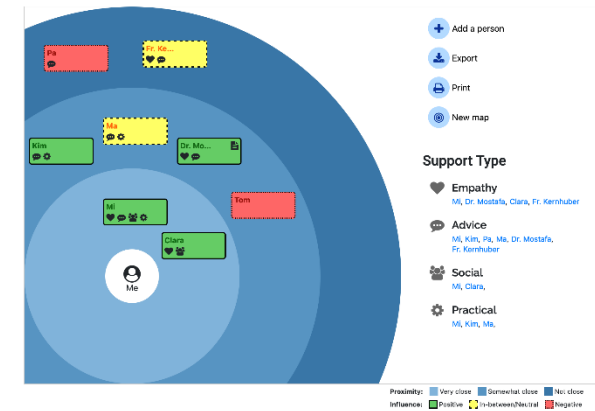
VIP-Karte

Name: Olga Strauss
Bearbeitet von: Karin G. am 13.04.2023

Personen	Referenzsystem	Dauer	Kontaktfrequenz	Initiative	konkrete Hilfe	Emotionale Hilfe	Vertrauen
	1. Familie 2. Verw. 3. Freund 4. Nachb. 5. Schule 6. Arbeit 7. Prof. 8. Verein	1. < 6 M 2. > 1 J 3. 1-5 J 4. > 5 J	1. nie 2. 1-5 x/J 3. monatlich 4. wöchentlich 5. täglich	1. Klient 2. Der/die andere 3. beide 4. Dritte	1. nie 2. manchmal 3. immer	1. nie 2. manchmal 3. immer	1. eher nicht 2. etwas 3. viel
Mario K.	1	4	3	3	2	1	2
Maria L.	3	1	4	3	1	2	3
Anna S.	1	4	4	2	3	2	2
Dr. Domouras	7	3	3	1	1	3	3



Social Support Network Map



22.05.2024

Kommentierte Literaturliste

Einführungstexte

- Grundlagen
- Begriffe
- Konzepte

Instrumente der Netzwerkdiagnostik

- Analoge Instrumente

Ausgewählte Erkenntnisse der Netzwerkforschung

- Typische Strukturen und Verläufe von Netzwerkkarten
- Soziale Netzwerke und Ungleichheit
- Soziale Netzwerke und besondere Lebenslagen
- Soziale Netzwerke und psychische Gesundheit
- Soziale Netzwerke und die COVID-19_Pandemie

Klassiker der Netzwerktheorie und -forschung

- Schlüsselwerke



Aktivierung und soziale Netzwerke. Die Dynamik sozialer Beziehungen unter dem Druck von Arbeitslosigkeit

Prof. Dr. Kai Marquardsen



TRANSsODIA

Aktuelle Publikationen

- Bräuer, Kim/Marquardsen, Kai/Matz, Jana (2023): Armut in Schleswig-Holstein. Wissenschaftliche Impulse, sozialpolitische Folgerungen und praxisnahe Empfehlungen.
- Bräuer, Kim/ Marquardsen, Kai/ Brzosa, Flora (2023) VAPRO - You don't need to be Superheroes : Einblicke in die vielfältigen Lebenslagen von Vätern. Abschlussbericht. Braunschweig: Technische Universität Braunschweig.
- Marquardsen, Kai (Hrsg.) (2022): Armutsforschung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis, Baden-Baden: Nomos Verlag.
- Marquardsen, Kai/Weißmann, Marliese (2022): Als-on-Arbeit – Normalisierungsstrategien von Menschen in Armutslagen, in: Marquardsen, Kai (Hrsg.): Armutsforschung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis, Baden-Baden: Nomos Verlag, S. 245-254.
- Marquardsen, Kai/Scherschel, Karin (2022): Eigensinn und Armut – Bewältigungsstrategien am Rande der Gesellschaft, in: Marquardsen, Kai (Hrsg.): Armutsforschung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis, Baden-Baden: Nomos Verlag, S. 533-548.

Armutsforschung

Handbuch für Wissenschaft und Praxis



Armutsforschung
Handbuch für Wissenschaft und Praxis
Herausgegeben von Prof. Dr. Kai Marquardsen
2022, ca. 645 S., brosch., ca. 38,- €
ISBN 978-3-8487-2833-1
Erscheint ca. 4. Quartal 2021

Zum Inhalt

Die Wahrnehmung wachsender sozialer Unsicherheiten und Spaltungen lässt, nicht zuletzt aufgrund der COVID-19-Pandemie, Fragen von sozialer Ungleichheit und Armut wieder verstärkt in den Blick rücken. Das mehrbändige Handbuch geht auf diese neuartigen und alten Herausforderungen ein und nimmt zugleich eine kritische Einordnung und Interpretation aktueller Entwicklungen sowie Erscheinungsformen von Armut vor. Neben der wissenschaftlichen Auseinandersetzung liefert das Handbuch Perspektiven für die sozialpolitische Bearbeitung von Armut. PraktikerInnen, Studierenden und WissenschaftlerInnen an der Schnittstelle verschiedener sozialwissenschaftlicher Teildisziplinen dient es als umfangreiches und zugleich kurzweiliges Nachschlagewerk.

Über den Herausgeber

Dr. Kai Marquardsen ist Professor für das Lehrgebiet Armut und soziale Ungleichheit am Institut der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Krefeld.

Mit Beiträgen von

Jan Bertram, Peter Bescherer, Petra Böhnke, Jeanette Bühr, Rita Brachus Chyrek, Antonio Brettschneider, Karl August Chassaf, Michael David, Sonja Fehr, Marion Fischer-Neumann, Yvonne Franke, Natalie Grimm, Viktoria Haußermann, Maren Hilke, Dennis Homann, Ernst-Ulrich Huster, Andrea Jänßen, Nora Lehles, Petra Kaps, Michael Klassen, Tanja Kleibl, Bettina Kohrausch, Daniel Kamitz, Lutz Lessening, Sappid Leitner, Galby Lenz, Stephan Lessenich, Ortrud Leßmann, Stephan Lorenz, Ronald Lutz, Kai Marquardsen, Michael May, Lars Meier, Maria Pennerger, Roswitha Ploch, Ayca Polat, Martin Schenk, Karin Scherschel, Daniela Schiek, Johannes Schütte, Frank Suwa, Anne Tittor, Athanasios Isiriotis, Carsten G. Ullrich, Carolina Alves Vestena, Florian Vietze, Marliese Weißmann, Holger Wittig-Keppe und Janina Zöfel.





„Die Normalos identifizieren sich über Arbeit“. Identitätsneukonstruktionen als Folge von Ausschluss an Lohnerwerbstätigkeit in sozialpsychiatrischen Kontexten Dipl. Soz.Päd. Kirsten Modrow, BA MA

Aktuelle Publikationen

- Modrow, Kirsten (2023) (in preparation): Relationale Ansätze Sozialer Arbeit in Netzwerkstrukturen und -qualitäten in den egozentrierten Netzwerken von Nutzern und Nutzerinnen der ambulanten Sozialpsychiatrie aus Perspektive der Betroffenen – auf den Spuren von Harrison White. In: Österreichisches Jahrbuch für Soziale Arbeit. Beltz Juventa Verlag
- Modrow, Kirsten (2021): Relationale Ansätze Sozialer Arbeit und ihr Beitrag für Gelingens- und Verhinderungsbedingungen einer Teilhabe im Sozialen Raum. Das Ringen um reziproke Beziehungen aus Perspektive von Nutzern und Nutzerinnen der ambulanten Sozialpsychiatrie. Dissertation



Diskussion und Austausch (Räume 1 und 2)

Aha-Momente, Resonanzen, Verbindungen mit eigenen Erfahrungen:

- Arbeit ist Identitätsstiftend
- Exklusion durch Struktur
- kostenlose Angebote für alle
- Soziale Netzwerke verändern sich
- Tagesstrukturen werden als positiv empfunden - Selbstgewählte Exklusion? Sinnvoll?

Wie geht man mit Menschen um, die weder im ersten Arbeitsmarkt Fuß fassen können, noch in Tagesstrukturen ihren Platz finden können?

Wird die Tagesstruktur auch "zwiespältig" gesehen?



Diskussion und Austausch (Raum 3)

Aha-Momente, Resonanzen, Verbindungen mit eigenen Erfahrungen:

- Familien mit psych. erkrankten Elternteilen häufig kleine soziale Netzwerke => braucht mehr Elternarbeit, um größere heterogene Netzwerke herzustellen
- Frauen mit Gewalterfahrungen keine Netzwerke herstellen (Druck Partner, ...) und verlieren häufig soz. Netzwerke
- Thema Angst aufgrund vorangegangener Erfahrungen (Misstrauen, Vertrauensmissbrauch) => schwer auch Vertrauen zu Arbeitgeber zu erfassen
- Jugendliche mit sozialpäd. Förderbedarf: Job und Lehre finden sehr schwierig und darüber hinaus noch eine Lehre zu finden, die vom Interesse => "sinnstiftend" ist => Gefahr keinen Abschluss zu haben => Armutsspirale



Diskussion und Austausch (Raum 3)

Aha-Momente, Resonanzen, Verbindungen mit eigenen Erfahrungen:

- Armut im Kontext von Arbeit im Asylbereich: Menschen mehrere Jahre im Asylverfahren => schwierig am Arbeitsmarkt anzukommen; Schwierigkeit, dass Qualifikationen nicht anerkannt werden
- 2. Arbeitsmarkt: eigentlich für Jugendliche mit Behinderungen; jetzt auch Jugendliche ohne Schulabschluss, psych. Erkrankten, ... + Digitalisierung macht es schwieriger, weil "einfachere" Tätigkeiten wegfallen
- Erkenntnis aus Forschungsprozess: Menschen mit Behinderung aus Perspektive des Arbeitgeber*innen loyalsten Mitarbeiter*innen, langjährig usw.
- Führungszeugnis wird immer verlangt => Schwierigkeit für Menschen mit Straffälligkeit => Aha Moment: Auswirkungen für diese Menschen, auf ihre Identität, Netzwerke im Kontext der präsentierten Forschungen



Diskussion und Austausch (Raum 4)

Aha-Momente, Resonanzen, Verbindungen mit eigenen Erfahrungen:

- positive Erfahrungen von Selbstwert auch abseits von Lohnarbeit möglich - wichtig das Klient:innen auch positiv zu vermitteln - z.B Verzeichnis der Selbsthilfegruppen
https://www.wig.or.at/fileadmin/user_upload/SUS_Files/SHG_Verzeichnis.pdf
- Parallele zu Social Prescribing, soziale Drehscheibenfunktion
- <https://sozialinfo.noe.gv.at/content/de/9/Homepage.do>
- <https://www.selbsthilfenoe.at/>
- Frage, ob Klient:innen sich auch offen zeigen, andere Angebote annehmen zu können. Richtiger Zeitpunkt muss abgewertet werden.

Gibt es Erfahrungen damit, wie lange Klient:innen üblicherweise brauchen, um sich an neue Gruppen und Angebote zu gewöhnen?



Diskussion und Austausch (Raum 5)

Aha-Momente, Resonanzen, Verbindungen mit eigenen Erfahrungen:

- Finanzielle Situation bei Menschen, die keiner Erwerbsarbeit nachgehen (zB AMS Bezug, Sozialhilfe), ist teilweise so schlecht, dass die Teilnahme an kulturellen Aspekten erschwert wird
- Arbeit ist nicht nur der Einkommenserwerb
- Aha-Moment: Vermittlung von Menschen mit Behinderungen aus Werkstätten in den 1. Arbeitsmarkt liegt unter 1%. 2. und 3. Form der Einbindung in den Arbeitsmarkt = Leben in einer Parallelwelt
- Aha-Moment: Bedeutung von Arbeit und Arbeitslosigkeit! wie viel in Arbeit steckt: Struktur, Anerkennung, Erfolgserlebnisse usw. und die drastischen Auswirkungen
- ein Großteil der Gesellschaft ("Normalos") definieren sich durch ihre Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit hat Auswirkungen auf den Status, Identität, Kontakte

Frage: Unterschiede zu therapeutischem Taschengeld in Ö und Deutschland? Was ist das Minimum? Wie hoch wenn Personen alleine wohnen und nicht in Einrichtungen wohnhaft sind?



Diskussion und Austausch (Raum 6)

Aha-Momente, Resonanzen, Verbindungen mit eigenen Erfahrungen:

- Verbindung zur Jugendberufshilfe - Ringen um Teilhabe, Autonomieerlangen schon nach Abschluss der Sonderschule
- zusätzliche Identitätsdefinitionen, Identifikationen abseits von Erwerbszentriertheit
- spannend wie differenziert Personen Lebensrealitäten wahrnehmen

Was war das für ein Literaturhinweis bzw. Verweis einer Literatur oder Studie zu der Aussage - Menschen sind von der Mehrheitsgesellschaft ausgeschlossen,...

Neukonstellation von Identitäten...Menschen sind Teil der Parallelgesellschaft....



Diskussion und Austausch (Raum 8)

Aha-Momente, Resonanzen, Verbindungen mit eigenen Erfahrungen:

- Erwerbsarbeit nur Identitätsstiftend wenn man Geld dafür bekommt
- Erfahrungen von "Parallelgesellschaft" in Tagesstruktur mit Menschen mit psychischen Erkrankungen
- mehr "Wert", wenn Platz im ersten Arbeitsmarkt
- Wenn möglich, kann man in Tagesstrukturen auf individuelle Fähigkeiten eingehen und die Aufgaben für die Nutzer*innen daran anpassen. meist begrenzt möglich

Könnte ein bedingungsloses Grundeinkommen die Fokussierung auf die bezahlte Erwerbsarbeit verringern oder zumindest dämpfen?

Könnte ein bedingungsloses Grundeinkommen in Hinblick auf Ausgrenzung von Menschen ohne Erwerbsarbeit Änderungen schaffen? Welche?

wie krank (physisch & psychisch) macht uns diese gesellschaftliche Struktur? (Meta Ebene)

was können & was sollen soziale Netzwerke leisten?

wofür sollte sich der Wohlfahrtsstaat zuständig fühlen & und was kann die (Zivil-) Gesellschaft tragen?

& inwieweit sollen wir Sozialarbeiter*innen dieses System mittragen & verwalten ?



Diskussion und Austausch (Raum 9)

Aha-Momente, Resonanzen, Verbindungen mit eigenen Erfahrungen:

- Schilderungen sind deckend mit Beobachtungen in Werkstätten von Menschen mit psychischer Erkrankung
- Projekt in der Seestadt mit eigener Entlohnung sehr wohltuend: Jugend am Werk
- Normativer Maßstab von Arbeit und Konsum
- Arbeit wird unterschiedlich bewertet Straßenkehrer*in oder Chef*in
- Identifikation mit Arbeit und Statussymbolen
- Ich bin was wert durch Arbeit und mein Auto vor der Tür

**Welche Rolle
spielt die
Soziale
Arbeit?**

Ist sie
Normativitätsgehilfin
oder Ermöglicherin
von Alternativen?

**Wie
erfüllt sie
ihre
Mandate?**



Diskussion und Austausch (Raum 9)

Aha-Momente, Resonanzen, Verbindungen mit eigenen Erfahrungen:

- Neukonstruktion von Identitäten
- Bezug zur Praxis: Schwierigkeit, wenn Klient:innen keiner Erwerbsarbeit nachgehen // Wichtigkeit der Tagesstruktur
- Einflussnahme auf die Thematik in den unterschiedlichen Bereichen
- Erwerbstätigkeit ist vorrangig sinnstiftend wenn es auch Geld bringt. Und je mehr Geld, desto mehr Sinn.

Gibt es Aufschluss
über vererbte
fehlende
Tagesstruktur /
"vererbte"
Arbeitslosigkeit?
(Studien /
Zusammenhänge)



Vielen Dank für Ihre Teilnahme!